

# Läutordnung St. Otmar Andwil-Arnegg

Die **Läuteordnung** beschreibt das Glockengeläut einer Kirche, also welche Kirchenglocken zu welchem Anlass gemeinsam oder einzeln erklingen.

## Gebets- und Gedächtnisläuten

Das Gebetsläuten zu den Tageszeiten ist auf die Stundengebete der Klöster zurückzuführen. Heute wird dreimal am Tag geläutet, wie in den Klöstern, die noch heute von Ordensleuten bewohnt werden; am Morgen (Laudes), am Mittag (Sext/Mittagshore) und am Abend (Vesper). In Andwil wird um 6.00 Uhr, 11.00 Uhr und um 20.00 Uhr geläutet. In der Winterzeit läuten wir am Abend um 19.00 Uhr.

Traditionell wird bei diesem Läuten ein Gebet zur Verehrung der Menschwerdung Gottes gesprochen, das nach seinen Anfangsworten „Der Engel des Herrn“ (lateinisch: *Angelus Domini*) genannt wird, aus diesem Grund wird dieses Läuten auch *Angelus-Läuten* genannt. Dieses Gebet ist im Kirchengesangbuch (KG) bei der Nummer 779/4 zu finden.

Das abendliche kurze Nachläuten an den Angelus, wird „*Vaterunser-Läuten*“ genannt. Es lädt zum Vaterunser-Gebet für die Verstorbenen des Tages oder der Woche ein. Dieser katholische Brauch ist in Pfarreien der Schweiz, Österreichs und Süddeutschlands anzutreffen, so etwa auch am Münchner Dom.

Auch heute noch wollen die Kirchenglocken uns zum Gebet einladen. Wir können beim Horchen auf das Glockengeläut bewusst innehalten und dabei zum Beispiel am Morgen unsere innere Offenheit auf die Überraschungen des heutigen Tages ausrichten und am Abend für alles Gute und Schöne des ausklingenden Tages danken. Einzelne Gläubige unterbrechen für einen Moment ihre Tätigkeit und machen ein Kreuzzeichen.

## Läutezeichen zum Gottesdienst

### Einläuten

Am Vortag eines Fest- oder Sonntages läuten wir um 16.00 Uhr mit allen Glocken ein. Dieser Brauch geht auf das Läuten zur ersten Vesper zurück. Früher hat man sich für den Sonntag eingestimmt. Die Vorplätze wurden gewischt, damit es am Sonntag ordentlich aussieht. Es gab den Leuten das Gefühl des beginnenden Sonntages; dieser Tag ist anders als der gewöhnliche Arbeitstag und der Alltag.

### Vorläuten

Das Vorläuten geht dem eigentlichen Hauptläuten vor Beginn des Gottesdienstes voraus. Bei uns beginnt der Gottesdienst am Sonntag um 10.00 Uhr. Um 9.00 Uhr wird vorgeläutet. Wenn der Gottesdienst an Auffahrt oder Fronleichnam im Freien beginnt, wird bei uns um 8.30 Uhr vorgeläutet.

### Haupt- oder Zusammenläuten

Das Haupt- oder Zusammenläuten ist das letzte Glockengeläut vor Beginn des Gottesdienstes. Zu den Sonntags- und Festtagsgottesdiensten läuten wir mit allen Glocken.

### Werktag-Gottesdienste

Zu den Werktag-Gottesdiensten wird mit den drei kleinsten Glocken 5 Minuten geläutet.

## **Läuten zu gottesdienstlichen Handlungen**

### **Wandlung/Einsetzungsworte**

In den katholischen Gottesdiensten wird die Wandlungsglocke geläutet, während der Einsetzungsworte, die vom Priester gesprochen werden. Bei uns in Andwil läutet die grösste Glocke.

### **Taufhandlung**

Während des Taufaktes kann mit der speziellen Taufglocke geläutet werden. In Andwil läuten wir mit der kleinsten Glocke. Der bekannte Glockensachverständige Kurt Kramer sagt über den Sinn des Taufläutens: *„Ich [finde] es sehr schade, dass in vielen Gemeinden das früher übliche Taufgeläut - es hängt ja fast auf jedem Turm eine Taufglocke - in Vergessenheit geraten ist. Wenn ein Mensch in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wird, ist das allemal ein Willkommensgeläute und ein Gebet wert.“* - KURT KRAMER, 2007

### **Wettersegen**

Vom 25. April (Gedenktag des hl. Markus) bis 14. Sept. (Kreuzerhöhung) wird an den Sonntagen der Wettersegen erteilt. In dieser Zeit künden jeden Tag die Glocken um 12.00 Uhr jeweils den Wettersegen an.

## **Sterben und Verabschieden**

### **Endläuten**

Nach dem Erhalt der Todesnachricht eines Pfarreimitgliedes wird an einem der nächsten Tage, möglichst dann, wenn auch ein Gottesdienst gefeiert wird, die Totenglocke geläutet. Um 8.00 Uhr wird zuerst mit einer einzelnen Glocke geläutet, dann stimmen alle Glocken ein. Bei einem Mann wird zuerst mit der grössten Glocke, der Dreifaltigkeits-Glocke, bei einer Frau mit der zweitgrössten Glocke mit der Marien-Glocke und bei einem Kind mit der kleinsten Glocke der Schutzengel-Glocke, geläutet. Im Gottesdienst wird mitgeteilt, welche Person in unserer Pfarrei gestorben ist und es wird für sie gebetet.

### **Beerdigung**

15 bis 5 Minuten vor der Beerdigung, also bei uns 9.45 Uhr bis 9.55 Uhr, wird mit der spezifischen Glocke (Mann, Frau, Kind) geläutet. Um 9.55 Uhr wird beim Platz vor der Aufbahrungshalle des Friedhofes gebetet. Die Beerdigung beginnt um 10.00 Uhr. Nach der Station beim Platz vor der Aufbahrungshalle gehen wir zum Grab. Anschliessend feiern wir den Trauergottesdienst in der Kirche, für diesen Gottesdienst wird mit allen Glocken geläutet bis die Leute sich in der Kirche versammelt haben.

## **Läutezyklus der Heiligen Woche**

In der katholischen Kirche wird zum Gloria bei der Eucharistiefeier am Hohen Donnerstag (oder Gründonnerstag) letztmals geläutet. Anschliessend schweigen die Glocken (vom Stundenschlag abgesehen) bis zum Gloria der Osternacht. Wir denken am Hohen Donnerstag besonders an das letzte Abendmahl, danach kommt der Schrecken und der Schmerz des Karfreitags, die wir in der Stille nachfühlen.

Einer Volkslegende nach flögen in der Zwischenzeit die Glocken nach Rom, um den Ostersegen des Papstes zu erhalten. Statt die Glocken zu läuten, wurde früher die Rätsche betätigt um den Leuten anzuzeigen, dass nun ein Gottesdienst beginnt.

## **Jahreswechsel**

Am 31. Dez. um 23.45 Uhr beginnen alle Glocken zu läuten. Sie verabschieden das alte Jahr. Die Glocken verstummen vor dem Glockenschlag um 24.00 Uhr. Dann begrüßen die Glocken das neue Jahr, indem sie bis 00.15 Uhr wiederum läuten.

## **Zusammen mit den Glocken anderer Kirchen**

Es kann Weisungen des Bistums geben, dass die Glocken aller katholischen Kirchen in unserem Bistum gleichzeitig geläutet werden sollen. Dies ist der Fall bei der Erinnerung an das Kriegsende, beim Tod eines Papstes oder bei der Wahl eines neuen Papstes.

# **Grundsätzliches**

- Das Geläut einer Kirche bildet einen Bestandteil des gottesdienstlichen Lebens einer Pfarrei. Die Glocken werden geweiht und gebraucht, damit sie die Gläubigen zum Gebet und zum Gottesdienst rufen und sie darin unterstützen.
- Das Kirchengebäude mit dem Turm ist ein sichtbares Zeichen, das uns auf die Verbindung mit Gott hinweist. Die Glocken sind hörbare Zeichen, die uns auffordern unsere Verbindung mit Gott zu vertiefen.
- Die Glocken künden Zeit und Stunde. So erinnern uns an unsere Vergänglichkeit und an die Ewigkeit. Unsere Zeit liegt in Gottes Händen. Sie begleiten die Pfarreimitglieder von der Taufe bis zur Bestattung als mahnende und tröstende Rufer des himmlischen Vaters.
- Die Glocken sind ein Instrument, das zum Innehalten und zum Gebet ruft, darum werden sie für andere Zwecke nur zurückhaltend und in ausserordentlichen Fällen benutzt. Bei allgemeinen Notsituationen können Kirchenglocken dazu dienen Menschen zu warnen oder Hilfe zu rufen. Auch in solchen Situationen rufen sie alle Christen zum Gebet auf.

# Die Glocken der St. Otmar Kirche Andwil-Arnegg

Die Kirche in Andwil wurde 1732 gebaut. Zu Beginn hingen 3 Glocken im Kirchturm. 1889 zersprang die mittlere Glocke. Die alten Glocken wurden eingeschmolzen und das Metall verkauft. Am 24. Okt. 1892 wurden 4 neue Glocken eingeweiht. Das Glockenmetall ist eine Legierung aus ca. 80% Kupfer und ca. 20% Zinn. Die Klöppel sind aus Eisen.

Die Glocken im Kirchturm sind im Glockenstuhl, einer Konstruktion aus Eichenholz, aufgehängt.



- Die grösste Glocke ist die Dreifaltigkeits-Glocke.
  - Sie trägt die Inschrift: „*Benedicamus Patrem et Filium cum Sancto Spiritu. Sancte Galle, ora pro nobis*“ Übersetzung: Lasst uns preisen den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Heilige Gallus bete für uns.
  - Eingegossenes Bild auf der Glocke: Gallus.
  - Ton: B
  
- Die zweitgrösste Glocke ist die Marien-Glocke.
  - Sie trägt die Inschrift: „*Ecce ancilla Domini, secundum verbum*“ Übersetzung: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.
  - Eingegossenes Bild auf der Glocke: Verkündigung.
  - Ton: d
  
- Die zweitkleinste Glocke ist die Josefs-Glocke.
  - Sie trägt die Inschrift: „*Laudemus viro gloriosos et parentes nostros Ipse intercendente pro nobis.*“ Übersetzung: Lasst uns die berühmten Männer und Eltern preisen. Sie legen Fürbitte für uns ein.
  - Eingegossenes Bild auf der Glocke: Otmar.
  - Ton: f
  
- Die kleinste Glocke ist die Schutzengel-Glocke.
  - Sie trägt die Inschrift: „*In conspectu angelorum Psallam tibi Deus*“ Übersetzung: Im Angesicht der Engel lobsinge Ich dir, Gott.
  - Eingegossenes Bild auf der Glocke: Engel.
  - Ton: b